

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 116 (1998)
Heft: 27/28

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

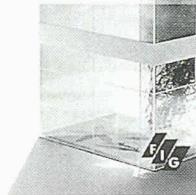
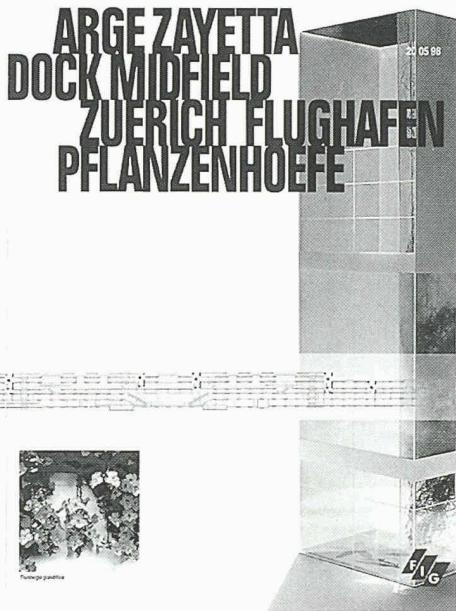
Eine kleine Bauzeitung für das Dock Midfield



Die Geschichte kennt verschiedene Formen von Pflanzen unter Glas. Der Crystal Palace zum Beispiel, der 1851 nach Plänen des Österreicher Joseph Paxton für die erste Weltausstellung in Londoner Hyde Park entstand, heisst er, sei ein eindrückliches Muster des neuen „Herrnraums“ in den Achtzigerjahren. Ein weiteres Beispiel ist das 1933 fertiggestellte und bis heute bestehende Lebendgarten unter schützendem Dach. Ein weiteres Beispiel ist die 1963 mit Glas überdeckte Transportgalerie im 30 Rockefeller Center, dem weltberühmten 30 Gebäude in New York City. Diese wurde nach ungewöhnlichen Baubüros benötigt, um jahrelang zwischen den Betonwänden einen Raum für Pflanzen zu schaffen.

Platzbedarf ist kein Platzbedarf, liegt der Temperaturbereich für die Pflanzentfernung im neuen Dock Midfield bei 18° - 25° C. Die meisten Pflanzen benötigen für das Nachwachsen mindestens 2000 Lumen für Schattengräser und 1000 für Sonnengräser. Mit steigender Raumtemperatur nimmt die Anzahl der Blüten und Früchte zu. Zudem kann die Pflanze nicht auf die Temperatur reagieren, wenn die Temperatur die Belichtungszeit zu höher sein. Wir lassen den Raum im Hof möglichst hell und bieten so den Pflanzen genug Licht zur Nutzung. Auf diese Weise können wir den Anbau von Pflanzen im Pflanzenhaus garantieren.

Idee + Konzept:
Daniel Gutz, Landschaftsarchitekt BOLA, Zürich



Informationszeitung der Arge Zayetta

selbsttätigen Vernunft betrachtet. [...] Diese Isolierung seines wissenschaftlichen Objekts diente zugleich seinem eigenen Schutz gegen Übergriffe der politischen, der frommen, jedenfalls «unsachlichen», weil tendenziös-interessierten Macht.» Diese Ausführungen Adolf Muschgs (In: «Meridian». Collegium Helveticum, Zürich. Newsletter Nr. 2/Frühling 1998) führen den Ursprung und eigentlichen Grund von gegeneinander isolierten naturwissenschaftlichen Disziplinen anschaulich vor Augen. Heute demgegenüber gehe es nun darum, so Muschg, dieses Fachwissen zu sozialisieren, es also gemeinschaftsfördernd einzusetzen. Interdisziplinär arbeiten heisse, dass hochqualifizierte Fachleute sich finden, um verantwortliche Umgangsformen mit ihrem keineswegs entwerteten, sondern für eine neue Wertschöpfung gebrauchten Fachwissen zu schaffen. Herkömmliche Denkschemata und bekannte Lösungswege mussten auch im Falle des «Dock Midfield» verlassen werden, um im interdisziplinären Team von Architekten, Bauingenieuren und Haustechnikern alle Ideen, Anliegen und Vorgaben bereits im Entwurfsprozess einbringen zu können.

Voraussetzung interdisziplinärer Zusammenarbeit ist Kommunikation zwischen allen Beteiligten, nur so kann das jeweils spezifische Wissen in die andern Bereiche einfließen. Erste Priorität hat sicherlich das persönliche Gespräch unter allen Mitarbeitenden. Doch da schliesslich nicht immer alle an allen Sitzungen teilnehmen können, hat sich die Arge Zayetta entschieden, rund viermal jährlich eine Art Zeitung in Form eines gefalteten A3-Blatts herauszugeben, um eine Basis für einen kontinuierlichen, allen zugänglichen Informationsaustausch zu schaffen. Via Faltblatt können sich also alle über die Ziele und den Arbeitsstand in den unterschiedlichen Bereichen orientieren. Zusätzlich werden ins Projekt involvierte, jedoch ausserhalb der Kerngruppe tätige Fachleute eingeladen, ihren Arbeitsbereich und Standpunkt darzulegen: So stellt etwa der Landschaftsarchitekt in der abgebildeten Nummer die durch ihn betreuten vorgesehenen Pflanzenhöfe vor. Insgesamt ein schönes Beispiel interdisziplinärer Zusammenarbeit.
Inge Beckel

Das vorliegende Heft dokumentiert das Projekt «Dock Midfield» der Arge Zayetta für den Flughafen Zürich. Hinter dem Namen der Arbeitsgemeinschaft verborgen sich sowohl die Architekten, die Bauingenieure als auch die Haustechniker – die denn im folgenden auch alle zu Wort kommen. Den Reigen schliesst ein unablässiger Kommentar über den Entwurf dieses öffentlichen Bauvorhabens.

«Die schrittweise Eroberung der «Objektivität» war keine geringere Errungenschaft als diejenige einer Neuen Welt: nämlich der eigenen, nicht mehr im Licht einer heiligen Vorschrift, sondern im Licht der